



Rede Sabine Pegoraro, Regierungspräsidentin Basel-Landschaft für Medienorientierung vom 9. Februar 2018

Es gilt das gesprochene Wort / 9. Februar 2018

Meine Damen und Herren

Ich darf Sie meinerseits zur heutigen Medienkonferenz begrüßen. Die nun unterzeichneten Staatsverträge dokumentieren den gemeinsamen Willen beider Kantone, vertreten durch die Regierungen. Dieser gemeinsame Wille ist nötig, er dient der gesamten Region. Die regionale Optik ist gerade im Gesundheitswesen wichtig. Vergessen wir nicht, dass 98 Prozent der Patientinnen und Patienten, die hier wohnen, im Jura-Nordbogen medizinisch versorgt werden. 43 Prozent der Baselbieter Patienten gehen heute schon in Basel-Stadt ins Spital. Die Region Nordwestschweiz, genauer Jura-Nordbogen umfasst unsere beiden Kantone und auch das Fricktal, das heisst die Aargauer Bezirke Rheinfelden und Laufenburg sowie das Schwarzbubenland, also die Solothurner Bezirke Dorneck und Thierstein.

Der partnerschaftliche Weg, in einem ersten Schritt zwischen den beiden Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft, dann auch gemeinsam mit Solothurn, Aargau und Jura, ist deshalb die richtige Antwort auf die Herausforderungen im Gesundheitswesen. Sachbezogene Lösungen für den weiteren Erfolg unserer Region sind nötig, weil sie im Interesse der Bevölkerung stehen, die sich im täglichen Leben nicht an den Kantonsgrenzen, sondern an den Angeboten orientiert. Nach der Ablehnung der Kantonsfusion 2014 trat der partnerschaftliche Weg in Sachgeschäften als Lösung der Herausforderungen verstärkt ins Zentrum unserer Bemühungen.

In der Bildungs- und der Verkehrspolitik bündeln wir unsere Anstrengungen, um gemeinsam im Wettbewerb mit den anderen Regionen zu punkten: Ich denke hier an die Fachhochschule Nordwestschweiz, an die Universität Basel, an den Bahnknoten Basel oder an den Ausbau der Autobahninfrastruktur. Es ist wichtig, dass unsere Region, der zweitstärkste Wirtschaftsraum der Schweiz, gegenüber den anderen Regionen und gegenüber dem Bund geeint auftritt und Stärke zeigt.

Die Lösung im Gesundheitswesen, die nun vorliegt, ist ein solcher Weg im Interesse der Bevölkerung unserer beiden Kantone und der ganzen Region. Ich kann mittlerweile doch auf viele

Versuche zurückblicken und darf sagen: So weit wie jetzt waren wir noch nie, das ist sehr erfreulich und wird auch in Bundesbern mit Interesse verfolgt.

Hören wir uns nun von den beiden Gesundheitsdirektoren im Detail an, wie dieser Weg mit den beiden Staatsverträgen umgesetzt werden soll.